

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Fortſ d'Émines und de Cognelée anſchließen, um ſo den Feſtungsgürtel von Namur zu ſchließen.

Nach Form, Kampffärke und Ausrüſtung gleichen die Fortſ von Namur denen von Lüttich.

Seit der Marokkokrifiſ im Jahre 1911 ſind alle zur Verteidigung notwendigen Anlagen und Einrichtungen bedeutend verbessert worden. Die Sturmfreiheit wurde durch breite Stahlbrautneze vor ausgemauerten oder in den Feß geſprengten, tiefen Gräben erreicht. Seit dem September 1913 hatte man hier mit Anhäufung von Gerät, Munition und Sprengſtoffen begonnen. Die franzöſiſche Regierung hatte kraftvolle Hilfe geleistet, um im Bedarfsfalle an Namur einen möglichſt ſtarken Stütpunkt zu haben.

Belgiſche Zivilarbeiter waren ſeit etwa einem Jahre tätig, in Namur alles für eine langandauernde Belagerung herzurichten; beſonders wurden die unterirdiſchen Mannſchaftsräume für eine ſtarke Kriegsbefahrung erweitert.

Als Befahrung ſollte die Feſtung 2 Infanterie-Brigaden mit 4 Maſchinengewehr-Kompagnien erhalten. An Artillerie waren für ſie beſtimmt: 3 Feſtungs-Artillerie-Bataillone mit 9 aktiven und 3 Reſerve-Feſtungs-Batterien; dazu kamen eine Anzahl Feldgeſchütze. Im ganzen betrug die Verteidigungſtruppe etwa 18000 Mann.

Franzöſiſche und belgiſche Phantafi ließ ſich aber ſehr zu unſerem Vorteil verleiten, die Stärke der Feſtung ſtark zu überſchätzen.

Der Beginn des Kampfes um Namur.

Der Führer der Belagerungs-Armee-Abteilung, General v. Gallwitz, hatte ſich entſchloſſen, den Angriff von Nordoſten und Südosten gegen die drei Fortſ de Marchouvelette, de Maizeret und d'Andoy ſowie gegen das dazugehörige Zwifchengelände zu führen (ſ. Skizze 3). Am 20. Auguſt entwickelten ſich die hierzu beſtimmten Truppen, und zwar die unter Führung des Generalleutnants v. Bonin ſtehende 3. Garde-Infanterie-Divifion nördlich der Maas gegen den Abſchnitt Hingeon—Veſin, das XI. Armeekorps unter Generalleutnant v. Plüſkow zwifchen dem Fluſſe und der Linie Faulx—Bethléem—Florée. Die Maas bil-